

Schweizer M&A-Markt im 1. Quartal 2014: Viel versprechender Start ins neue Jahr

Prof. Dr. Markus Menz & Fabian Barnbeck, M&A REVIEW

1. Schweizer M&A-Markt im 1. Quartal 2014

► Der Schweizer M&A-Markt startete vielversprechend ins Jahr 2014. Insbesondere das Transaktionsvolumen entwickelte sich im 1. Quartal 2014 sehr erfreulich. So wurde im vergangenen Quartal mit einem Wert von 26,0 Mrd. USD das höchste Quartalsvolumen seit ein- einhalb Jahren verzeichnet (vgl. Abb. 1). Zum Vergleich: Im gesamten Jahr 2013 betrug das Gesamtvolumen aller angekündigten Transaktionen 33,2 Mrd. USD (vgl. Abb. 2). Damit deutet sich bereits jetzt an, dass das Jahr 2014 auf dem Schweizer M&A-Markt deutlich positiver verlaufen wird als das Vorjahr. Zwar entwickelte sich die Anzahl der Transaktionen mit 76 angekündigten Deals im Vergleich zum 4. Quartal 2013 (86 Transaktionen) leicht rückläufig, lag aber leicht über dem Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals (72 Transaktionen). Insgesamt zeigen diese Entwicklungen, dass die Volumina der Transaktionen wieder zugenommen haben, während das vergangene Jahr auf dem Schweizer M&A-Markt noch durch durchschnittlich kleinere Transaktionen und das Ausbleiben sogenannter Megadeals gekennzeichnet war.

Das 1. Quartal 2014 wurde insbesondere durch Akquisitionen von Schweizer Investoren im Ausland sowie durch mehrere Megadeals mit Volumina über 1 Mrd. USD geprägt. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass Schweizer Unternehmen vermehrt gezwungen sind, ihr Portfolio an Geschäftsbereichen aktiv mit Akquisitionen und Desinvestitionen zu steuern. Ausländische Investoren, insbesondere aus Westeuropa, hielten sich jedoch in den vergangenen drei Monaten auf dem Schweizer M&A-Markt sehr zurück, das heißt sie waren an vergleichsweise wenigen Transaktionen beteiligt. Die allgemein rege Transaktionsaktivität und insbesondere die branchenübergreifend zunehmende Anzahl großer angekündigter Deals im 1. Quartal 2014 deuten auf ein positives Jahr auf dem Schweizer M&A-Markt hin.

Im Folgenden wird das vergangene Quartal auf dem Schweizer M&A-Markt ausführlich dargestellt. Dies be-

inhaltet die Länderstatistik, die Branchenstatistik sowie eine Übersicht der fünf größten Deals im 1. Quartal 2014.

2. Länderstatistik

Von den insgesamt 76 in der Schweiz im 1. Quartal 2014 erfassten Transaktionen waren 80% mit ausländischer Beteiligung (vgl. Abb. 3). Schweizer Binnentransaktionen gingen im Vergleich zum vorhergehenden Quartal von 30 auf 15 Deals zurück. Gleichzeitig setzte sich der positive Trend bei Transaktionen mit Schweizer Käufern und ausländischem Objekt weiter fort: So erwarben im 1. Quartal 2014 Schweizer Investoren 14% mehr ausländische Objekte als noch im 4. Quartal 2013. Die Anzahl an Transaktionen mit Schweizer Objekt und ausländischem Käufer verringerte sich von 27 Deals im 4. Quartal 2013 auf 14 Deals im 1. Quartal 2014. Transaktionen mit ausländischem Käufer und Objekt sowie einem Schweizer Verkäufer wurden im vergangenen Quartal sieben Mal verzeichnet. Damit wurden in dieser Kategorie in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 nur zwei Transaktionen weniger angekündigt als im gesamten Jahr 2013.

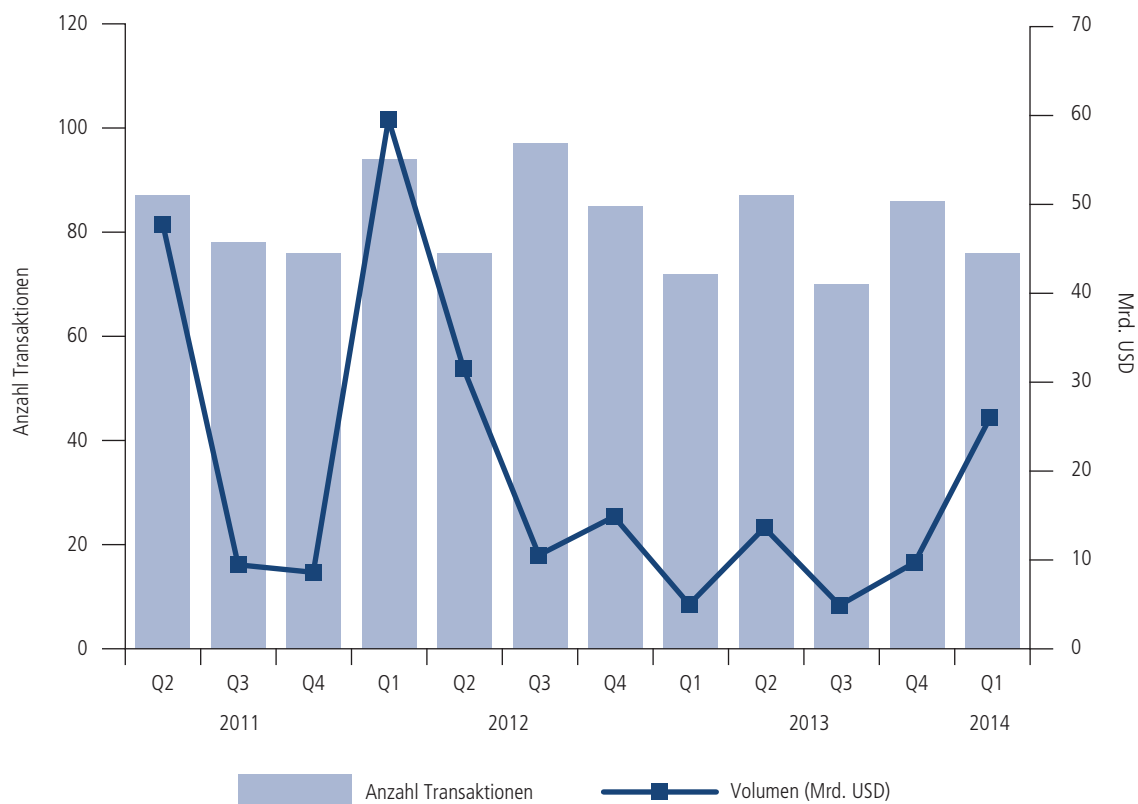
Im 1. Quartal 2014 stammten mit 38% der Transaktionen die meisten Zielobjekte aus Westeuropa, gefolgt von der Schweiz mit 27% (vgl. Abb. 4). Es folgen Objekte aus Nordamerika (17% aller Transaktionen), dem asiatisch-pazifischen Raum sowie aus Südamerika (jeweils 7%). Sehr auffällig ist der geringe Anteil Schweizer Akquisitionsziele, wie auch durch den starken Rückgang der Binnentransaktionen sichtbar. Dies ist eine Parallele zum Beginn des vergangenen Jahres: Wie in den ersten drei Monaten dieses Jahres war auch damals ►►

¹ Die Datenauswertungen in diesem Beitrag basieren auf einer Kooperation der M&A REVIEW mit KPMG.

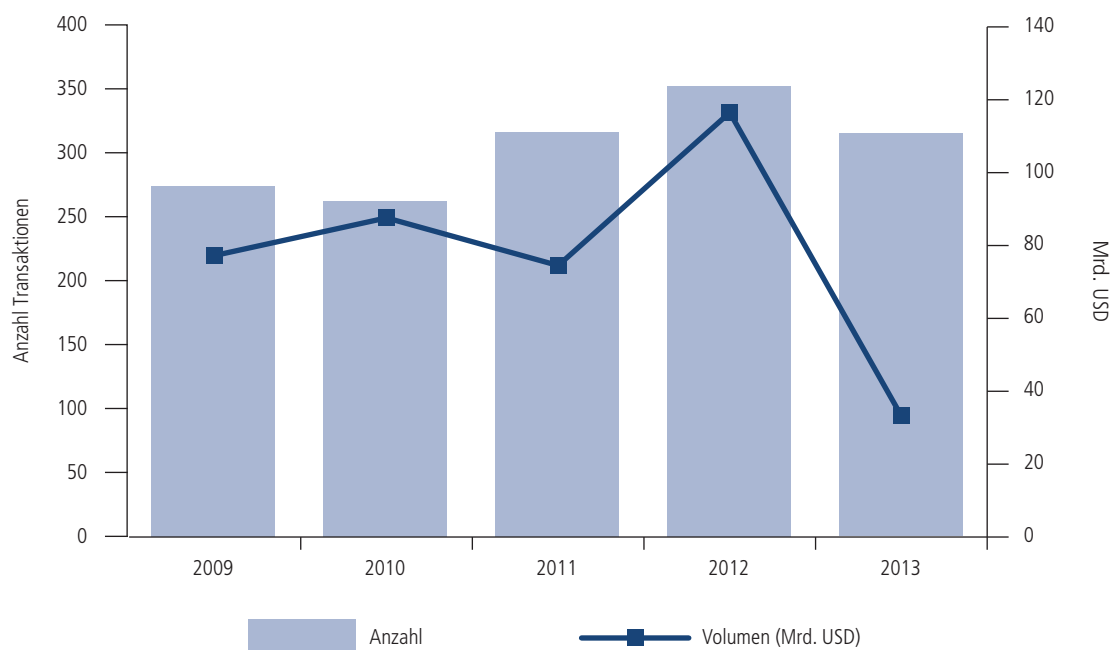
² Die Daten beinhalten alle angekündigten Transaktionen mit einem Volumen von mehr als 7 Mio. USD oder einem Umsatz des Objektes von mehr als 14 Mio. USD. Es sind nur Transaktionen mit mehr als 30% Beteiligungshöhe erfasst bzw. alle Transaktionen mit einem Volumen von mehr als 140 Mio. USD unabhängig von der Beteiligungshöhe. Zusätzlich werden im Finanzsektor alle Transaktionen – unabhängig vom Umsatz des Objektes – bei einem Anteil von 30% und mehr aufgenommen.

Abb. 1 • Anzahl und Volumen der Transaktionen der vergangenen zwölf Quartale

Quelle: M&A DATABASE, Universität St. Gallen; Mergermarket; Thomson One

**Abb. 2 • Anzahl und Volumen der Transaktionen der vergangenen fünf Jahre**

Quelle: M&A DATABASE, Universität St. Gallen; Mergermarket; Thomson One



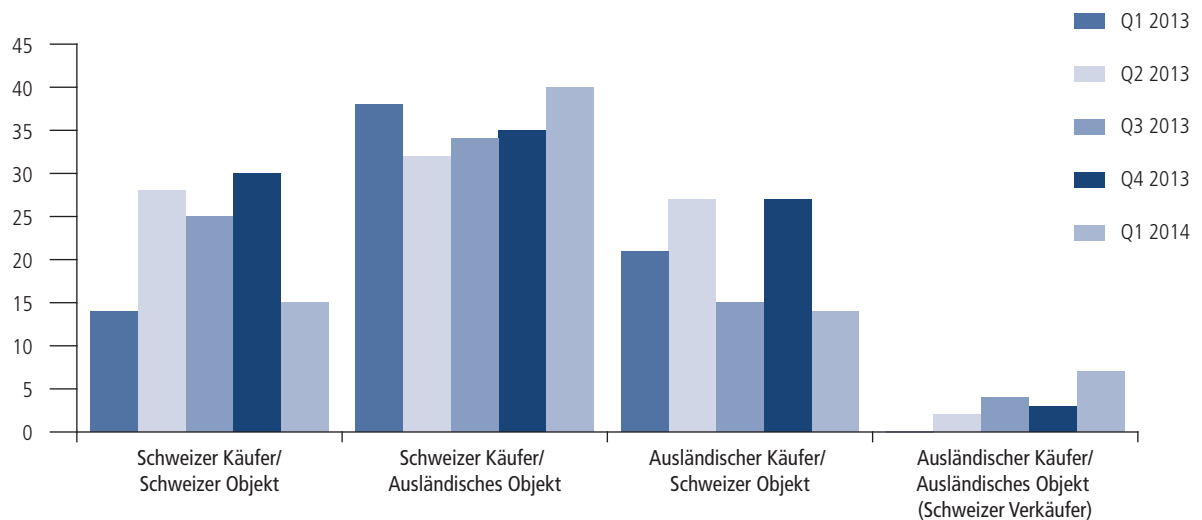
der Anteil Schweizer Objekte mit 31% vergleichsweise gering ausgefallen.

Im 1. Quartal 2014 traten Investoren aus Nordamerika am häufigsten (43%) als Käufer auf dem Schweizer

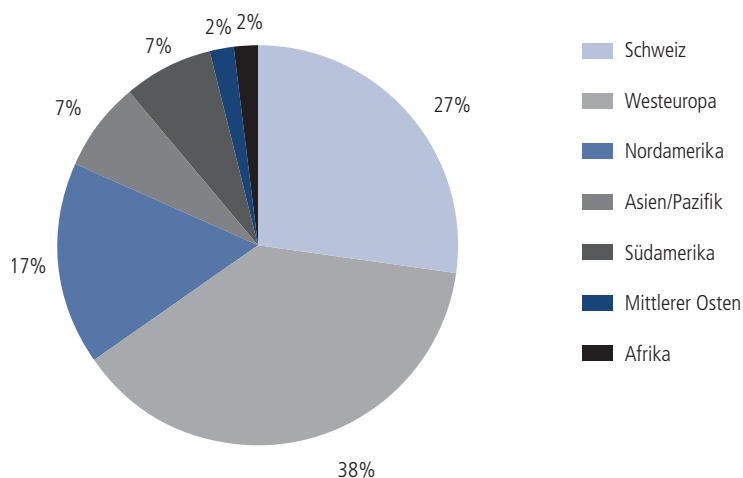
M&A-Markt auf (vgl. Abb. 5). Auf dem zweiten Platz folgen Investoren aus Westeuropa (36%). Damit ähneln die vergangenen drei Monate stark dem 3. Quartal 2013: Auch damals war die Transaktionsanzahl mit westeuropäischer Investorenbeteiligung sehr gering,

Abb. 3 • Aufteilung der Transaktionen auf Objekt/Käufer/Verkäufer der vergangenen fünf Quartale

Quelle: M&A DATABASE, Universität St. Gallen; Mergermarket; Thomson One

**Abb. 4 • Objekte von Schweizer Käufern nach Regionen im 1. Quartal 2014**

Quelle: M&A DATABASE, Universität St. Gallen; Mergermarket; Thomson One



womit nordamerikanische Käufer in dieser Statistik auf den ersten Platz aufrückten. Auf dem dritten Platz folgt die Region Afrika, aus der im 1. Quartal 2014 ein Investor auf dem Schweizer M&A-Markt auftrat (7%).

3. Branchenstatistik

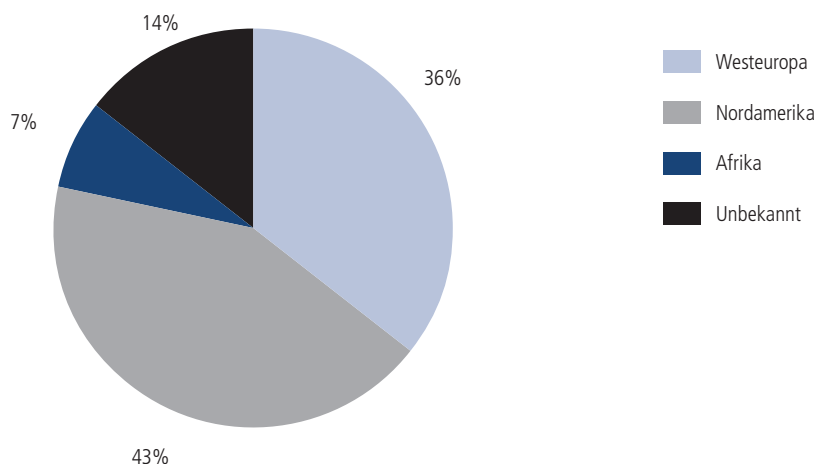
Einen detaillierten Rückblick auf das Schweizer M&A-Geschehen im 1. Quartal 2014 ermöglicht auch die Analyse der Transaktionen in verschiedenen Branchen (vgl. Abb. 6). Die Aufschlüsselung der Akquisitionsobjekte nach Branchen zeigt, dass Unternehmen in der Industriegüterbranche am häufigsten Objekte bei Transaktionen waren (16 Transaktionen bzw. 21% aller Transaktionen). Auf den weiteren Plätzen folgen die Branchen Finanzdienstleistungen (11 Deals bzw. 15%), Konsumgüter sowie Technologie, Medien und Telekommunikation

(jeweils 10 Deals bzw. 13%). Ebenfalls war eine rege M&A-Aktivität in den Branchen Chemie sowie Healthcare & Life Sciences (jeweils 7 bzw. 9%) zu verzeichnen.

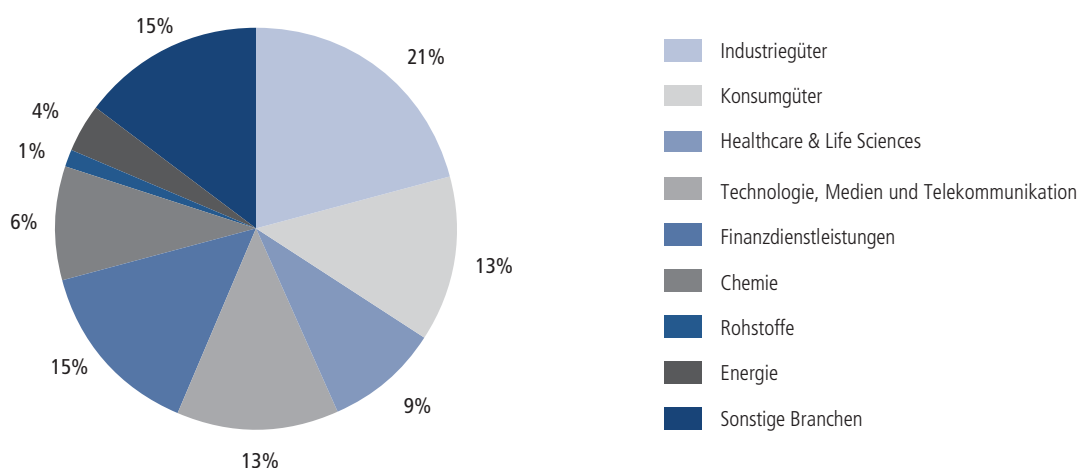
Im Folgenden sind die Entwicklungen in den einzelnen Branchen jeweils für die letzten 12 Quartale ausführlich dargestellt (vgl. Abb. 7). So kann der leichte Rückgang der Transaktionsaktivität im 1. Quartal 2014 vor allem auf bestimmte Branchen zurückgeführt werden, während andere im Vergleich zum 4. Quartal 2013 eine stabile Transaktionsaktivität aufweisen. Insbesondere die Sektoren Healthcare, Finanzdienstleistungen und Konsumgüter hatten zum Jahresende noch einmal kräftig investiert und zeigten sich im 1. Quartal 2014 im Vergleich zum letzten Quartal zurückhaltender. Auch der negative Trend in der Private-Equity-Branche setzte sich in den vergangenen drei Monaten fort. Positiv ►►

Abb. 5 • Ausländische Käufer nach Regionen im 1. Quartal 2014

Quelle: M&A DATABASE, Universität St. Gallen; Mergermarket; Thomson One

**Abb. 6 • Anzahl Transaktionen je Branche im 1. Quartal 2014**

Quelle: M&A DATABASE, Universität St. Gallen; Mergermarket; Thomson One



hervorzuheben ist jedoch die Chemiebranche, die mit 7 Transaktionen den zweithöchsten Wert seit dem 4. Quartal 2011 verzeichnete.

4. Top Deals 1. Quartal 2014

Das hohe Transaktionsvolumen im 1. Quartal 2014 ist vor allem darauf zurückzuführen, dass zuletzt einige Deals mit einem hohen Volumen, sogenannte Mega-deals, durchgeführt wurden. So sind im vergangenen Quartal sechs Transaktionen mit einem Volumen von über 1 Mrd. USD angekündigt worden (vgl. Abb. 8). Zum Vergleich: Im gesamten Jahr 2013 wurden nur sieben solcher Transaktionen verzeichnet. Daher liegt die Vermutung nahe, dass einige Unternehmen am Ende des Jahres 2013 größere Akquisitionsvorhaben auf-

schoben hatten, um diese dann Anfang dieses Jahres nachzuholen.

Der größte Deal des 1. Quartals 2014 war der Rückkauf eigener Anteile der L'Oréal S.A. von der Nestlé S.A. in Höhe von 8,2 Mrd. USD. Im Zuge dieser Transaktion übernahm der Schweizer Nahrungsmittelkonzern außerdem die Kontrolle über das ursprünglich gemeinsam gegründete Joint Venture Galderma S.A. Als Grund für die Transaktion gab Nestlé an, in Zukunft den Gesundheitssektor ausbauen zu wollen, während sich L'Oréal verstärkt auf sein Kerngeschäft Kosmetik fokussieren möchte. Auf Platz 2 folgt die Übernahme der amerikanischen MultiPlan Inc. durch die Beteiligungsgesellschaften Partners Group Holding und Starr Investment Holdings LLC. MultiPlan bietet Kunden Kostenmanagement-Lösungen

Abb. 7 • Anzahl Transaktionen je Branche in den vergangenen zwölf Quartalen

Quelle: M&A DATABASE, Universität St. Gallen; Mergermarket; Thomson One

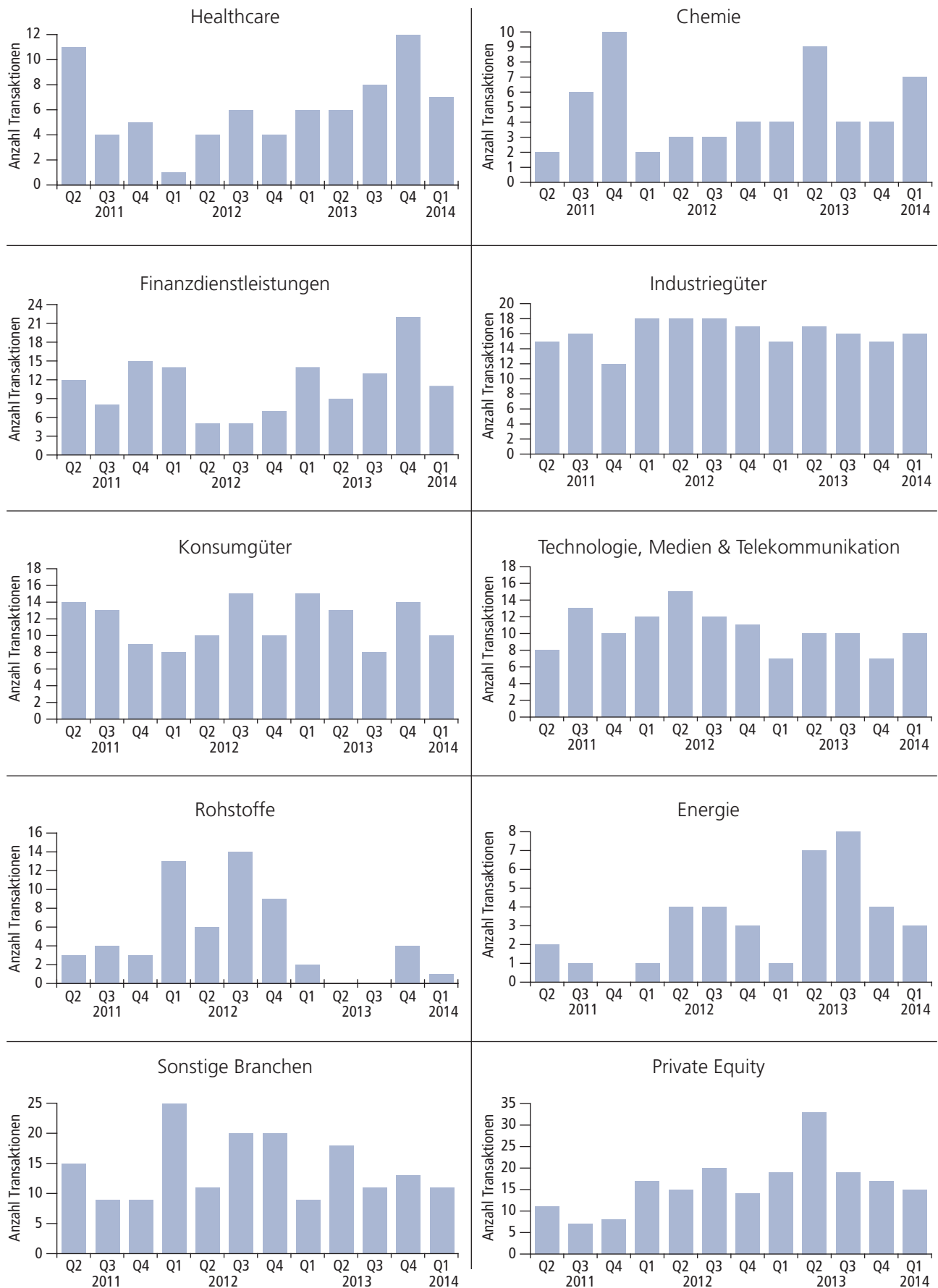


Abb. 8 • Die 5 größten Transaktionen im 1. Quartal 2014

Quelle: M&A DATABASE, Universität St.Gallen; Mergermarket; Thomson One

Datum der Ankündigung	Übernahmeobjekt	Anteil in %	Land des Objekts	Käufer	Land des Käufers	Verkäufer	Land des Verkäufers	Wert (Mio. USD)
11.02.2014	Aktienrückkauf L'Oréal SA	8	Frankreich	L'Oréal SA	Frankreich	Nestlé SA	Schweiz	8.235
17.02.2014	MultiPlan, Inc.	100	USA	Partners Group Holding; Starr Investment Holdings, LLC	Schweiz	BC Partners Limited; Silver Lake Partners	Vereinigtes Königreich	4.400
21.03.2014	Rohstoffeinheit (JP Morgan Chase)	100	USA	Mercuria Energy Trading SA	Schweiz	–	–	3.472
13.01.2014	Foster Wheeler AG	100	Schweiz	Amec PLC	Vereinigtes Königreich	–	–	2.851
01.02.2014	Swisscom AG	6	Schweiz	Unbekannter Investor	Unbekannt	Schweizerische Eidgenossenschaft	Schweiz	1.370

im Gesundheitswesen an und wurde im Zuge der Transaktion mit 4,4 Mrd. USD bewertet. An dritter Stelle folgt die Akquisition der J.P. Morgan-Rohstoffsparte durch den Energiehändler Mercuria Energy Trading S.A in Höhe von 3,5 Mrd. USD. Die viertgrößte Transaktion im vergangenen Quartal war die Übernahme des in Baar ansässigen Maschinenbaukonzerns Foster Wheeler AG durch die britische Amec PLC. Der Wert der Transaktion beläuft sich auf rund 2,9 Mrd. USD. Auf dem fünften Platz steht die Veräußerung eines 5,55%-Anteils der Swisscom AG durch die Schweizer Eidgenossenschaft. Diese erhielt durch die Transaktion finanzielle Mittel in Höhe von rund 1,4 Mrd. USD. Eine weitere Verringerung des Swisscom-Anteils durch den Bund, welcher neu

51,22% am ehemaligen Staatsunternehmen hält, ist jedoch aufgrund des Schweizer Telekommunikationsunternehmungsgesetzes ausgeschlossen. ■



Prof. Dr. Markus Menz, Assistenzprofessor für Strategisches Management, Institut für Betriebswirtschaft, Universität St. Gallen. markus.menz@unisg.ch
Fabian Barnbeck, B.A. HSG, Redakteur der M&A REVIEW

ANZEIGE

BONDGUIDE
Das Portal für Unternehmensanleihen

Wer **A**nleihen sagt,
meint **B**ondGuide.

News, Analysen, Statistiken und Hintergrundberichte
zu deutschen Unternehmensanleihen